



GEMEINDE
MUTTERS

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche

3. SITZUNG DES GEMEINDERATES AM 28. Mai 2026

im Bürgersaal der Gemeinde Mutters

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:56 Uhr

Zuhörer: 2 Personen

Presse: ---

Anwesend:

„Wir Mutterer“ mit Bürgermeister Hansjörg Peer

Bürgermeister Hansjörg Peer
Sabine Jäger
Mag. Florian Graiff
Kamran Kiafar

DI Michael Saischek, MSc.
Ing. Roland Fleißner
Daniela Pfurtscheller
Günter Hirsch

„Mutters Aktiv“

Gebhard Muigg
Barbara Schweiger

Romed Eberl (erschieden um 18:07 Uhr)
Dr. Maria Fritz

„MuttersPLUS“

Mag. Reinhard Huber
Jonas Singer

Harald Graus

Entschuldigt:

Gregor Reitmair MSc.

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber

Unentschuldigt:

Schriftführer:

David Triendl

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 aus der Sitzung vom 26. März 202
3. Präsentation und Fassung Grundsatzbeschluss: TMR Errichtung von Infrastrukturanlagen am Pfriemesköpfl
4. Beratung und Beschlussfassung: Verkauf der Containeranlage (Dr. Offer)
5. Beratung und Beschlussfassung: Friedhofspachtvertrag, abzuschließen zwischen der röm-kath. Pfarrkirche Mutters dem Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten inkorporiert, und der Gemeinde Mutters
6. Beratung und Beschlussfassung: Gebühren Kindergarten / Krippe / Tagesbetreuung / Essensbeiträge ab Betreuungsjahr 2026/2027
7. Beratung: Parkplätze am Areal des alten Sportplatzes / Erlassung einer Verordnung
8. Beratung: Sanierung Stützmauern im Bereich der Grabfelder rechts des Weges
9. GGAG Mutters: Bericht des Substanzverwalters
10. GGAG Kreith: Bericht des Substanzverwalters
 - a. Vertragsverlängerung Jagdpacht Kreith
 - b. Aufnahme von Familienmitgliedern in die Pachtgemeinschaft
11. Bericht des Bürgermeisters
12. Personalangelegenheiten
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Zuhörer und die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Tagesordnungspunkt 12 Personalangelegenheiten unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln

BESCHLUSSFASSUNG: **EINSTIMMIG JA**
Romed Eberl war zum Zeitpunkt der Abstimmung noch nicht anwesend.

TOP 2.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 2 der Sitzung vom 26. März 2026

Die Niederschrift Nr. 2 wird **genehmigt** und **unterfertigt**.

TOP 3.) Präsentation und Fassung Grundsatzbeschluss: TMR Errichtung von Infrastrukturanlagen am Pfiemesköpfl

In der Februar-Sitzung wurde vom Geschäftsführer von TMR (tetry mountain resorts) Peter Nickl die Idee zur Vitalisierung des Pfiemesköpfl, und einhergehend die wirtschaftliche Notwendigkeit für die Götzner Bahn präsentiert. Am heutigen Tag sieht man Detailpläne der in Frage kommenden Firma und das dahinterstehende Konzept. Verhandelt würde das Projekt über das zuständige Amt der Tiroler Landesregierung werden. Die Abteilung Naturschutz und die Umweltschutzbehörde wären dabei miteinbezogen.

Konkret geht es um die Errichtung eines Baumwipfelpfades zwischen der Pfiemesköpfl-Bergstation und der Götznerbahn-Bergstation, der in seinem Höhepunkt in einem etwa 30 Meter hohen Aussichtsturm mündet. Im Turm selbst sollen ein Verwaltungsbüro, ein Bistro sowie Toiletten untergebracht werden. Ähnliche Projekte der eak-Gruppe (Erlebnis Akademie AG), die strategischer Partner der TMR ist, gibt es bereits an mehreren Standorten in Europa (Deutschland, Slowakei, Tschechien, Irland...) sowie in Kanada.

Der Gemeinderat diskutiert über die Umsetzung des Projektes.

Ing. Roland Fleißner:

Wie hoch ist die Investitionssumme und wird die laufende Versorgung über die Mutterer Alm Bergbahnen GmbH abgewickelt? Die Investitionskosten werden inklusive Gastronomie auf 7 bis 8,5 Mio. € geschätzt, so die Vertreter der TMR. Die laufende Versorgung wäre Sache der Mutterer Alm Bergbahnen GmbH. Voraussetzung ist, dass der Weg zum Pfiemesköpfl hergerichtet und befahrbar gemacht wird. Der Bürgermeister ergänzt, dass die Sanierung des Weges auch in die Hände der TMR gelegt werden müsse.

Mag. Florian Graiff:

Wäre dieser Baumwipfelpfad nur im Sommer bewirtschaftet? Dieser ist auch im Winter bei Schneelage begehbar, die Eisbildung stellt jedoch ein Thema dar, das man in den Griff bekommen muss, so der Geschäftsführer der eak-Gruppe.

Mag. Reinhard Huber:

Er bezweifelt, dass ein derart massiver Eingriff in die Natur das ökologische Bewusstsein verbessert. Der Geschäftsführer der eak-Gruppe entgegnet, man sehe sich in der Rolle des Umweltbewusstseins der Besucher zu fördern und zu informieren.

Kamran Kiafar:

Er gibt an, sich den Baumwipfelpfad in Gmunden letztes Jahr angesehen zu haben und zeigt sich beeindruckt.

Daniela Pfurtscheller:

Wie hoch wäre der geplante Eintritt für den Baumwipfelpfad? Dies hängt von der Größe ab, schätzungsweise würde der Eintrittspreis für Erwachsene jedoch zwischen 12 und 15 € liegen, so der Geschäftsführer der eak-Gruppe. Ein Kombiticket mit der Bahn ist vorgesehen.

Gebhard Muigg:

Als Agrarobmann interessiert ihn die Verträglichkeit für die Weidetiere. Ist die notwendige Ruhe für die Tiere noch gegeben? Der Geschäftsführer der eak-Gruppe antwortet, dass sich die zusätzlichen Besucher verteilen würden. Es seien nie permanent gleichzeitig tausende Menschen am Berg. Auch der Wildtierbestand erhole sich erfahrungsgemäß nach der Bauphase wieder.

Harald Graus:

Für ihn steht außer Frage, dass es Probleme geben wird. Vor allem das Thema Müll sieht er bereits jetzt als problematisch. Er befürchtet, dass in weiterer Folge auch ein Trail auf das Pfriemesköpfl gebaut wird.

Dr. Maria Fritz:

Sie gibt an, die Ruhe am Berg zu vermissen. Die wirtschaftlichen Argumente seien für sie nachvollziehbar, der ökologische Bildungsauftrag jedoch lediglich „das Mascherl“ um das Projekt gut zu verkaufen. Es fehle ein stimmiges Gesamtkonzept.

DI Michael Saischek, MSc.:

Die Attraktivierung steht im Vordergrund. Primär geht es um die Auslastung der Nockspitzbahn. Es handelt sich um eine Abwägungsfrage: Wie naturverträglich kann ein solches Projekt gestaltet werden? Er stellt zudem die Frage, ob der Anlageneigentümer die neu gegründete Gesellschaft aus TMR und eak-Gruppe wäre. Diese wird von den Vertretern bejaht. DI Michael Saischek, MSc. hält außerdem fest, dass kein Grund und Boden verkauft wird.

Sabine Jäger:

Wie lange wird die Bauzeit sein? Vor Ort beträgt diese maximal vier bis fünf Monate, so der Geschäftsführer der eak-Gruppe. Der Großteil werde vorproduziert und vor Ort zusammengesetzt.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Man sollte sich auch vor Augen führen, was seit der Übernahme der Muttereralp Bergbahnen GmbH durch TMR wieder erwirtschaftet wird. Mitunter sind sie der größte Steuerzahler bzw. Abgabenleister der Gemeinde. Auch die touristischen Unternehmen und Betriebe im Dorf profitieren vom ganzjährigen Angebot der Muttereralp Bergbahnen GmbH.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, das Projekt der Muttereralp Bergbahnen GmbH mitzutragen, und die Umsetzung des selbigen zu unterstützen.

BESCHLUSSFASSUNG: **8 JA (WIR Mutterer zur Gänze)**
 5 NEIN: (Jonas Singer, Mag. Reinhard Huber, Gebhard Muigg,
 Barbara Schweiger, Romed Eberl)
 2 STIMMENTHALTUNG (Dr. Maria Fritz, Harald Graus)

TOP 4.) Beratung und Beschlussfassung: Verkauf der Containeranlage (Dr. Offer)

Wie bereits berichtet, hat sich die Gemeinde mit mehreren Interessenten für den Kauf der Containeranlage getroffen. Die sieben Container müssen gesamtheitlich verkauft werden, Einzelteile separat zu verkaufen ist nicht möglich.

Mit Dr. Däubler aus Götzens, er soll niedergelassener Arzt in Reith bei Seefeld werden, wurde man konkret, und man hätte sich auf einen Kaufpreis von € 35.000,00 verständigt. Der Gemeinderat sollte darüber entscheiden, ob die Höhe des Preises passt. Der Abbau und Abtransport müsste vom Käufer veranlasst werden.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die komplette Containeranlage wie sie momentan am Areal des alten Sportplatzes steht, um den Betrag von € 35.000,00 an Dr. Däubler zu verkaufen.

BESCHLUSSFASSUNG: **EINSTIMMIG JA**

TOP 5.) Beratung und Beschlussfassung: Friedhofspachtvertrag, abzuschließen zwischen der röm-kath. Pfarrkirche Mutters dem Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten inkorporiert, und der Gemeinde Mutters

Die Diözese Innsbruck hat uns darauf hingewiesen, dass der Friedhof der Gemeinde Mutters auf der GSt-Nr. 81 im Eigentum der röm.-kath. Pfarrkirche Mutters und die Totenkapelle auf der GSt-Nr. 17 zur Hälfte im Eigentum der Gemeinde, von der Gemeinde Mutters nach wie vor ohne vertragliche Grundlage genutzt bzw. verwaltet wird. Im Interesse der beidseitigen Rechtssicherheit sollte ein entsprechender Pachtvertrag abgeschlossen werden. Der Vertragsentwurf wurde von unserer Seite geprüft und wäre für die Gemeinde OK.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, vorliegendem Friedhofspachtvertrag, abgeschlossen zwischen der röm-kath. Pfarrkirche Mutters dem Prämonstratenser Chorherrenstift Wilten inkorporiert, und der Gemeinde Mutters, die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: **EINSTIMMIG JA**

TOP 6.) Beratung und Beschlussfassung: Gebühren Kindergarten / Krippe / Tagesbetreuung / Essensbeiträge ab Betreuungsjahr 2026/2027

Im Zuge der Budgeterstellung im November 2025 und in weiterer Folge in der Sitzung des Gemeinderates im Dezember 2025 wurde festgehalten, dass die Sätze für die Kinderbetreuung inkl. Kosten für Mittagstisch im Sommer 2026 beschlossen werden, und ab dem Betreuungsjahr 2026/2027 Gültigkeit haben werden. Dies auch aufgrund der Novelle des Landes, welche diverse Vorgaben beinhaltet:

Kindergarten:

Betreuungsbeitrag gemäß Vorgabe vom Land Tirol € 1,00 pro Stunde laut Anmeldung (immer aufgerundet auf eine volle Stunde).

Verrechnet werden: 4 Wochen pro Monat
5 Monate pro Halbjahr
somit 10 Monat pro Kindergartenjahr.

Eine Änderung der Anmeldung ist im Halbjahr möglich.

Ferienbetreuung Kindergarten:

Wochentarif: € 35,00.

Kindergartenessen: € 5,70 brutto

Verrechnet werden 4 Wochen pro Monat

Kinderkrippe:

Kosten pro Monat (bleiben gleich)

Krippe	1 Tag	46,00 Euro
7.00 – 11.30 Uhr	2 Tage	87,50 Euro
	3 Tage	117,80 Euro
	4 Tage	148,00 Euro
	5 Tage	162,50 Euro
Krippe	1 Tag	58,00 Euro
7.00 – 13.00 Uhr	2 Tage	110,00 Euro
	3 Tage	147,00 Euro
	4 Tage	184,00 Euro
	5 Tage	200,00 Euro
Krippe	1 Tag	66,00 Euro
7.00 – 14.00 Uhr	2 Tage	140,00 Euro
	3 Tage	186,00 Euro
	4 Tage	232,00 Euro
	5 Tage	250,00 Euro
Krippe	1 Tag	86,00 Euro
7.00 – 16.30 Uhr	2 Tage	162,50 Euro
	3 Tage	215,50 Euro
	4 Tage	268,00 Euro
	5 Tage	287,50 Euro

Krippe+ (Nachmittagsbetreuung):

14:00 Uhr bis 16:30 Uhr

€ 1,00 pro Stunde

Somit € 2,50 pro Nachmittag

4 Wochen pro Monat

Kosten pro Monat:

1 Tag 10,00 Euro

2 Tage 20,00 Euro

3 Tage 30,00 Euro

4 Tage 40,00 Euro

Essensbeitrag Kinderkrippe: € 5,20 brutto

Verrechnet werden 4 Wochen pro Monat

Schulische Tagesbetreuung:

Essensbeitrag schulische Tagesbetreuung: € 6,20 brutto

Verrechnet werden 4 Wochen pro Monat

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Tarifen für die Kinderbetreuung in den unterschiedlichen Einrichtungen inkl. der damit verbundenen Essensbeiträgen für das Betreuungsjahr 2026/2027 die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 7.) Beratung: Parkplätze am Areal des alten Sportplatzes / Erlassung einer Verordnung

Dr. Clemens Offer ist mit der Ordination zwischenzeitlich übersiedelt, die Container sollten in Kürze verkauft werden. Seit Wochen und Monaten kann beobachtet werden, wie Pendler deren Fahrzeuge am Areal des alten Sportplatzes abstellen, und deren Auto über einen längeren Zeitraum dort verbleibt. Es ist davon auszugehen, dass diese Parker ab der Haltestelle Birchfeld die Stubaitalbahn, bzw. die Busverbindung Richtung Westen nützen.

Es stellt sich die Frage, ob die Gemeinde Mutters dies weiterhin duldet, bzw. eine Parkraumbewirtschaftung mitsamt der notwendigen Verordnung ins Leben ruft. In diesem Falle wäre die bereitzustellende Parkfläche auszuweisen, ein Automat aufzustellen und die Parkplätze kenntlich zu machen.

WIR MUTTERER würden die Parkraumbewirtschaftung umsetzen, und zuvor eine saubere, klare Abgrenzung der zu nutzenden Flächen zu den Nachbarn errichten.

Dr. Maria Fritz:

Ist es geplant eine Möglichkeit für Dauerparker zu schaffen? Der Bürgermeister bejaht dies und führt aus, dass angedacht ist, Muttererinnen und Mutterer eine kostenlose Parkmöglichkeit anzubieten. Dies soll über eine Parkkarte geregelt werden, die im Gemeindeamt ausgegeben werden könnte.

DI Michael Saischek, MSc.:

Seiner Ansicht nach sollte die Möglichkeit des Dauerparkens mit einem geringen Entgelt verbunden sein, um unter anderem das Abstellen von Wohnwägen und ähnlichen Fahrzeugen zu verhindern.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Er führt aus, dass das Areal wieder ordentlich hergerichtet werden soll, womit wohl Einigkeit besteht. Zudem sollte eine Abgrenzung in Form einer Schüttung geprüft werden, sodass lediglich die Dienstbarkeit von Benjamin Peer bestehen bleibt. Dieser habe derzeit Schwierigkeiten, mit größeren Fahrzeugen zuzufahren, wenn das Gelände ungeordnet zugeparkt ist.

Abschließend stellt er die Frage, ob die Parkraumbewirtschaftung in der von WIR MUTTERER vorgeschlagenen Form umgesetzt werden soll.

Der Gemeinderat ist mit dem Vorschlag einverstanden.

TOP 8.) Beratung: Sanierung Stützmauern im Bereich der Grabfelder rechts des Weges

Am Waldfriedhof gibt es eine große Problemstellung, welche eigentlich bis zur Bauzeit 1978 bis 1980 zurückreicht. Zwischen den Grabfeldern wurden schöne betonierte Steinmauern errichtet. Diese Mauern stehen auf Fundamenten. Die Fundamente ragen am Boden ca. 15 bis 20 cm nach vorne, um die Grabsteine der jeweiligen Gräber dort zu platzieren. Seit einiger Zeit sind die Böschungen zwischen den Grabfelder in Bewegung. Grund dafür wird das Hangwasser sein, welches mit großem Druck vom Süden kommt, und durch die stark lehmführende Schicht unterhalb nicht abrinne kann. Das Wasser und das Erdreich drücken intensiv auf die Steinmauern, diese haben bereits Neigungen Richtung Norden, und Grabsteine müssen gesichert werden, zumal bereits welche umgefallen sind.

Es wurden bereits mehrere Begehungen gemacht und man hat Experten zu Rate gezogen. Das Ergebnis ist ein verheerendes: der Druck muss herausgenommen werden, die Mauern müssten abgetragen, die Böschungen und das Areal komplett entwässert werden. Durch den Abriss der Mauern würden auch die Fundamente der Grabsteine brechen.

Es gibt eine Idee, welche folgendes vorsieht: die Böschungen zwischen den Grabfelder werden geöffnet und eine Drainagierung eingebaut. Weiters werden Lego-Betonblöcke komplett eingegraben, um den Druck von den Mauern zu nehmen. Die Steinmauer wird mit Eisen an die Betonblöcke angehängt, alle 10 Meter erfolgt ein Durchschnitt der Steinmauer. Man müsste sich langsam vorarbeiten (öffnen / drainagieren, Stein setzen, schließen und die nächsten 10 Meter in Angriff nehmen). Die schönen Steinmauern sollten dadurch erhalten bleiben.

DI Michael Saischek, MSc.:

Er erachtet es als sinnvoll einen Hydrogeologen oder Geotechniker beizuziehen, um zu prüfen, ob der vorgeschlagene Lösungsansatz zweckmäßig ist und nicht etwa auch die Lego-Betonblöcke in Bewegung geraten. Zur Schonung des Weges während der Bauarbeiten schlägt er den Einsatz von Baggermatten oder das Aufbringen von Hackschnitzeln vor.

Bürgermeister Hansjörg Peer:

Er sieht das Vorhaben als alternativlos an und schlägt vor, einen Hydrogeologen bzw. Geotechniker mit einer Begutachtung des betroffenen Bereichs zu beauftragen. Auf Basis dieser Expertise sollen anschließend Angebote für den dargestellten Lösungsansatz eingeholt werden.

Der Gemeinderat ist mit dem Vorschlag einverstanden.

TOP 9.) GGAG Mutters: Bericht des Substanzverwalters

In der Grundstücksangelegenheit in Raitis konnte nun erreicht werden, dass der Zaun korrekt gesetzt wurde. Für den verbleibenden Weg findet am folgenden Tag eine Begehung im Rahmen der

Grenzverhandlungen mit den betroffenen Grundstücksnachbarn statt, um anschließend mit dem Wegbau beginnen zu können. Der bestehende Weg bis unterhalb der Raitiser Felder soll entsprechend ausgebaut werden.

Für den Wegebau wurden bereits Angebote eingeholt. Die Gesamtkosten werden auf rund € 100.000 geschätzt. Mario Kofler ging als Bestbieter hervor und verfügt über entsprechende Erfahrung im Wegebau.

Antrag: Der Substanzverwalter stellt den Antrag den Auftrag an den Bestbieter Norbert Kofler GmbH zu vergeben.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 10.) GGAG Kreith: Bericht des Substanzverwalters

- a. Vertragsverlängerung Jagdpacht Kreith
- b. Aufnahme von Familienmitgliedern in die Pachtgemeinschaft

Die beiden Vertragsentwürfe konnten im Mandatar Infoportal eingesehen werden. Der Substanzverwalter stellt die Frage, ob es noch Unklarheiten gibt.

Antrag: Der Substanzverwalter stellt den Antrag beiden Vertragsvereinbarungen die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

Der Substanzverwalter berichtet, dass es sich bis dato um ein sehr trockenes Jahr handelt. Das Wasserkraftwerk für die Kreithiger Alm arbeitet bereits am unteren Limit, weshalb das Dieselaggregat in Dauerbetrieb läuft. Der durchschnittliche jährliche Dieserverbrauch beläuft sich auf € 2.000. Als Alternative wurde bereits die Anschaffung einer Batterieanlage diskutiert. Aus ökologischer Sicht spricht sich der Substanzverwalter dafür aus, dieses Thema weiterzuverfolgen. Die Haupteinnahmequelle in Kreith stellt die Jagdpacht dar, weshalb die Finanzierung einer solchen Anlage voraussichtlich über Fremdmittel erfolgen müsste.

Der Bürgermeister wird sich hierzu mit dem Finanzverwalter hinsichtlich möglicher Förderungen abstimmen. Zudem schlägt er vor, auch die Anschaffung eines zeitgemäßen Aggregats zu prüfen.

TOP 11.) Bericht des Bürgermeisters

- Die Verordnung hinsichtlich Fahrverbot in Unterberg ist in Kraft
- Straßensanierung / Ersetzen der Randsteine
- Sanierungen von Gemeindestraßen / Burgstall und Natterer Straße
- Wassersituation mit Natters
- Forstweg Erweiterung Gewerbepark
- Errichtung Grüner Bereich hinter Liegenschaft Pichl
- Aufrollung Agrargemeinschaft Nachbarschaft Raitis – ein Angebot von Dr. Brugger wird eingeholt
- Veranstaltungen SFK
- Benefiz Johnny Prisco

TOP 12.) Personalangelegenheiten

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten. Das Protokoll wird gesondert verwahrt.

TOP 13.) Anträge, Anfragen und Allfälliges

Sabine Jäger:

Sie erkundigt sich, wie lange die Umfahrung aufgrund der Sanierung der Gemeindestraßen andauern wird. Der Bürgermeister gibt an, dass diese voraussichtlich vom 1. bis 5. Juni 2026 eingerichtet sein wird. Danach wird der Verkehr einspurig geregelt.

Weiters fragt sie nach dem aktuellen Stand bezüglich des Zubringers Gärberbach – Mutters. Der Bürgermeister antwortet, dass dies mit dem Transportunternehmen Baier abgestimmt sei. Künftig ist geplant, dass der Bus zweimal wöchentlich jeweils um 08:30 Uhr Personen von Gärberbach nach Mutters (Arzt, Apotheke, M-Preis) bringt und vor dem Schülertransport zu Schulschluss wieder zurück nach Gärberbach fährt. Die genauen Wochentage werden noch festgelegt. Die Fahrtkosten sollen jenen des Schülertransports entsprechen. Der geplante Start ist mit Schulbeginn im September vorgesehen.

Ing. Roland Fleißner:

Die Sanierung des Waldschießstandes befindet sich in der Endphase. Im Herbst ist ein Fest für die Gemeindebediensteten geplant.

Kamran Kiafar:

Er weist darauf hin, dass der Verkehrsspiegel bei der Einmündung Birchfeld/Dorfstraße eine Delle hat. Der Bürgermeister teilt mit, dass im Bereich der gegenüberliegenden Parkplätzeinfahrt ein zusätzlicher Verkehrsspiegel errichtet wird.

Harald Graus:

Er bedankt sich im Namen der Jagdpächter bei der Gemeindegutsagrargemeinschaft, dem Waldaufseher sowie der Gemeinde für die bisherige gute Zusammenarbeit.

Dr. Maria Fritz:

Sie berichtet kurz zum Thema Kulturerbe. Die Entscheidung wurde auf den Herbst vertagt; als Grund nennt sie, dass die Diskussion zur Einbindung von Frauen bei den Schützen dazwischengekommen ist. Entsprechende Statuten sollen vorbereitet und geschlechtsneutral formuliert werden.

Daniela Pfurtscheller:

Bericht aus dem e5-Ausschuss: Am 6. Juli ist ein „Walddetektivtag“ mit den Kindern der Volksschule Mutters geplant. Sie bedankt sich bei Harald Graus für die Idee. Es werden fünf Stationen zu den Themen Wald und Jagd eingerichtet. Der Waldaufseher, die Schutzgebietsbetreuerin, ein Vertreter des Alpenvereins, sowie die KEM-Managerin werden an dieser Aktion mitwirken.

DI Michael Saischek, MSc.:

Er führt aus, dass sich die Jagdeinrichtungen nach der Übergabe teilweise in einem Zustand befanden, der eine umfassende Erneuerung erforderlich machte.

Zudem berichtet er, dass Thomas Riedl ein Projekt der Axamer Schule zum Thema Weidepflege vorgestellt hat. Dabei sollen Parkwiesen gesäubert und von Steinen befreit werden. Für diesen Zweck sollen die Schüler die Bahn kostenlos nutzen dürfen und im Anschluss zu einer Jause eingeladen werden. Er beabsichtigt, dieses Projekt auch der Volksschule Mutters vorzuschlagen.

Der Bürgermeister

Der Schriftführer

Der Gemeinderat